Brit. Mus. und an das Hofmus. von Wien. In „Einige Bem. z. Orn. d. kanar. Inseln“ (Orn. Jb. 19, 1908) wurden Teile davon durch M. Sassi besprochen. E. Hartert hielt den Namen des verdienstvollen Ornithologen, der zuletzt in einem Offiziersversorgungsheim untergekommen war, in 3 Erstbeschreibungen fest: *Calandrella rufescens polatzeki*, *Fringilla teyda polatzeki* (von den kanar. Inseln) und *Galerida theklae polatzeki* (von der Insel Ibiza). Ein Verz. seiner Veröff. enthält die „List of birds of the Canary Islands“ (Ibis 1919).

— Lit.: Biogr. Notiz. Orn. Mber. 35, 1927, S. 95. - Nachruf (von D. Bannerman). Ibis (12) 3, 1927, S. 530/31.

Poncy, Robert, * 28. 2. 1875 Lausanne, † 7. 12. 1955 Genf. Nach Studien in Genf und Paris war er von 1901—1937 als Prof. der Architektur an der Kunst- u. Gewerbeschule in Genf tätig. Seine lange währende Liebe zur Welt der Vögel erwuchs aus dem Erlebnis der vom Vater auf dem Genfer See betriebenen Jagden. Mit 12 Jahren schon hielt er Beob. in Aufz. fest, und späterer schriftstellerischer Eifer setzte sich um in eine überaus stattliche Zahl von Veröff., die überwiegend in franz. geschriebenen Fachorganen (Bull. de la Soc. Zool. de Genève, Alauda, Nos Oiseaux, L'oiseau et la Rev. franç. d'orn.) erschienen. Fast 33jährige Mitarbeit widmete er daneben dem Orn. Beob. Reges, an der Gründung beteiligtes Mitglied war er ferner von 1906—1932 bei der Soc. Zool. de Genève. Bekannt machte ihn namentlich die Kontrolle der Zug- u. Wintervögel am Hafen von Genf während eines halben Jahr. (seit 1888). Wie kein anderer war er mit der Vogelwelt des Sees vertraut, und die Genauigkeit seiner Ber. diente nachfolgenden Beobachtern als Beispiel. Wenn ihn auch die Biol. der Lachmöwe in ihrem jahreszeitlichen Ablauf immer anzog, blieb er doch frei von Einseitigkeit und bewahrte sich stete Aufnahmefähigkeit auch für andere orn. Erscheinungen und Vorgänge. Die Begegnung mit einem Flug von 60 Flamingos über dem See am 13. 5. 1924 war Anlaß zu einer Bibl. dieses Vogels. Unters. von Mageninhalt und Gewöllen sollten ihm Aufklärung über die Ernährung verschiedener Arten (u. a. Möwen, Krähen, Eulen) liefern. Bemerkenswerte Aufhellung verdankte ihm die Orn. von Hochsavoyen. Lange galten seine Exk. auch den Sümpfen von Sionnet, deren einstigem Vogelreichtum er im Schrifttum ein Denkmal setzte. Die Trockenlegung gegen das Jahr 1920 steigerte seine Neigung zur Resignation und zum Pessimismus. Als Persönlichkeit kannten ihn nicht viele seiner Landsleute, weil er den Umgang mit Menschen mied. In den letzten Lebensjahren bestimmten Empfindsamkeit und Scheu sein Verhältnis zur Umwelt derart, daß er nur selten in der Öffentlichkeit erschien. Und doch wäre er berufen gewesen, eine Monogr. der Avif. des Sees zu schreiben. Mangelndes Selbstvertrauen versagte ihm den Mut zu solchem Schritt. Aus übertriebener Bescheidenheit beschränkte er sich auf große Einzeldarstellungen und kleinere Verlautbarungen. Bei U. A. Corti („D. Brutvögel d. franz. u. ital. Alpenzone“, 1961) finden sich 16 Titel aus den Jahren 1913—1951 und bei U. N. Glutz von Blotzheim („D. Brutvögel d. Schweiz“,

1962) 14 Titel seiner Arbeiten zwischen 1907 und 1941. Er war — ein Beweis für sein wissenschaftl. Ansehen außerhalb der Schweiz — Ehrenmitglied des Club van Nederlandsche Vogelkundigen (1930) und korr. Mitglied der American Ornithologists' Union (1932).

— Lit.: Nachrufe (von P. Géroudet). Nos Oiseaux 23, 1956, S. 213—217 (mit Bildnis); Alauda 24, 1956, S. 151; Orn. Beob. 53, 1956, S. 60.

Ponebšek, Johann, Dr., * 31. 5. 1861 Preska (Krain), † 13. 1. 1935 Laibach = Ljubljana (Jugoslawien). Nach dem Besuch des Gymnasiums in Laibach und dem jur. Studium in Wien und Graz stand er in verschiedenen Städten Krains (u. a. 1903 Rudolfswert) im staatlichen Steuerdienst; zuletzt war er Oberfinanzrat in Laibach und dort mit F. Schulz (s. d.) befreundet. Die Erkundung des Lebens der krain. Vögel wurde ihm, dem Pionier der avif. Aufhellung seines Landes, zu einer ausgiebig geübten Beschäftigung. Beob. und Erfahrungen legte er in kurzen Notizen nieder; dazu gehörten dt. geschriebene „Ein in Slavonien erlegter Adler-Bussard“ (Orn. Jb. 14, 1903), „D. Steppenhuhn in Krain“ (ebd. 20, 1909), „Weiterer Beitr. z. Vorkommen d. Hausrotschwänzchens in Krain“ (Falco 5, 1909), „Z. Kreuzschnabelinvasion 1927“ (Orn. Mber. 36, 1928), „Großgimpel regelmäßiger Wintergast in Slowenien“ (ebd. 41, 1933) und Mitt. der Wiederfunde von 3 mit Laibacher Ringen versehenen Vögeln (Rotrückengewürger, Fichtenkreuzschnabel, Star) in Vz. 2, 1931. Eine größere Abh. — wie wohl die meisten seiner Verlautbarungen in slowenischer Sprache — hatte den Titel „Unsere Raubvögel, 1. Teil Eulen“ (Carniola 1915/16; Sonderdruck 1917, 154 S.). Um die Vogelforschung der Heimat auf eine breitere Grundlage zu stellen, führte er in jahrelangem Bemühen eine erhebliche Anzahl von Beringungen durch und gründete schließlich 1926 das Orn. Observatorium in Laibach. Eine hauptsächlich dt. abgefaßte Arbeit aus seiner Feder brachte in der Zeitschr. d. Mus. f. Bosn. u. d. Herzeg. 45, 1933 einen Ber. über die Beringungstätigkeit des Observatoriums mit einzelnen wichtigen Wiederfinden und allg. gehaltenen Hinweisen auf die bis dahin in Jugoslawien erreichten orn. Erfolge. Den mehrsprachigen 1. amtlichen Ber. der Laibacher Station, die Jahre 1927—1933 umfassend, erlebte ihr Schöpfer nicht mehr. Der DOG gehörte er über 30 Jahre an.

— Lit.: Nachruf (von O. Reiser). Aquila 38—41, 1935, S. 482/83. - Nachruf (von G. Schiebel). Vz. 6, 1935, S. 112.

Portig, Felix, Dr. h. c., * 31. 7. 1892 Gohlis bei Strehla (Kr. Riesa), † 26. 1. 1953 Leipzig. Der große Tierfreund frischte seine Lebenskräfte am liebsten im Garten (als Geflügelzüchter) oder sonst unter freiem Himmel auf. Für zool., insbesondere orn. Fragen zeigte er sich so aufgeschlossen, daß er zu ihrem Nutzen auch die berufliche Stellung einsetzte. Anfänglich als Mitarbeiter und „Hersteller“, schließlich als Leiter der „Akad. Verlagsgesellschaft Geest u. Portig“ in Leipz. war ihm wohl bewußt, daß zool. Druckerzeugnisse im allg. keine nennenswerten geschäftlichen Erfolge erwarten lassen. Trotzdem verdanken viele bedeutsame Werke und